

er sich für das Bergwesen, und da er 1673 einen Schmelzofen anlegen wollte, so wendete er sich an die kaiserliche Regierung, ihm einen verständigen Schmelzer zu überlassen. Es erging auch der Auftrag an den kaiserlichen Oberbeamten in Schemnitz, ihm ein solches Individuum zu senden¹⁾. Da er sich auch ferner mit Eifer bis an seinen Tod 1709 der Verwaltung der Herrschaften widmete, so bleibt von ihm etwas besonderes nicht zu berichten. Sein Leben floß fortan ruhig dahin.

Verheirathet hatte sich Fürst Maximilian zum ersten Male mit Johanna Beatrix von Liechtenstein, seines Veters oder vielmehr Oheims, des Fürsten Karl Eusebius Tochter. Die Vermählung hatte am 29. April 1669 stattgefunden. Aus dieser Ehe stammten zwei Töchter. Die älteste, Aloisia Josephe Franziska, wurde am 20. März 1670 geboren und vermählte sich in erster Ehe den 3. April 1691 mit dem Grafen Franz Wilhelm von Hohenems, und nach dessen schon in demselben Jahre 1691 in der Schlacht bei Salankemen im August erfolgten Tode, etwa ein Jahr darauf²⁾ mit dem Grafen Jakob Ernst von Leslie. Dieser starb am 3. December 1728, sie selbst im September 1736. Maximiliana Beatrix, die zweite Tochter, wurde am 14. Januar 1672 geboren und verheirathete sich 1690 mit dem Grafen Sigmund von Kottal, welcher am 10. December 1717 starb. Beide Schwestern hatten längere Zeit mit ihrem Vetter Hans Adam über ihr mütterliches Erbtheil zu processiren, verglichen sich aber endlich friedlich mit ihm.

Unmittelbar nach der Geburt dieser ihrer zweiten Tochter Maximiliane starb die Fürstin Johanna Beatrix, 1671. Fürst Maximilian verheirathete sich 1674 wiederum mit Leonore Margarethe, Tochter des Herzogs Philipp Ludwig zu Holstein-Sonderburg in Wiesenburg und der Herzogin Anna Margaretha, des Landgrafen Friedrich zu Hessen-Homburg Tochter. Aus dieser

¹⁾ Archiv des Finanzminist.

²⁾ Nach Cohn 1694.